

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

137 (15.6.1895) Abendzeitung

Abonnement: In Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80. Rückwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Insertate: Die Beilage 20 Pfg. (Sonder-Insertate billiger) die Restbeilage 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartens.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil

Albert Herzog.

für den literarischen Theil

A. Münderbacher

(Amtlich in Karlsruhe)

Nr. 137. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag den 15. Juni 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Aus Verdy's Kriegserinnerungen.

Der ehemalige Kriegsminister General v. Verdy du Vernoy veröffentlicht in der Deutschen Rundschau den Anfang einer Artikelserie, persönliche Erinnerungen an den Krieg von 1870/71. Verdy, der mit Bronsart v. Schellendorff I. und v. Brandenstein drei Abtheilungen des Generalstabs — er Alles die französische Armee betreffende, Bronsart den operativen Theil, Brandenstein die Transport- und Etappenangelegenheiten — übernommen hatte, weiß besonders viel aus dem inneren Leben der Feldzugsleitung zu erzählen. Zumal das Verhältnis der drei Chefs zu Moltke wirkt treffende Streiflichter auf den Charakter des großen Strategen. Moltke gab ungemein viel auf seine Abtheilungsvorsteher, und er nahm sich ihrer stets an, wenn irgend Jemand für ihre Funktionen hineinreden wollte. So geschah es, daß Brandenstein auf der Reise, die der Stab mit dem König zusammen nach dem Hauptquartier in Mainz unternahm, mit einem Beamten des Hofmarschallamtes in Konflikt gerieth, weil dieser das ganze Arrangement der Wagenvertheilung umgestoßen hatte, aus anderen Rücksichten als den gerade militärisch notwendigen. Der betreffende Beamte kam aber bei Brandenstein an den Richtig; dieser redressirte die Sache mit solchem Ernst, daß ein derartiger Eingriff nicht mehr vorgekommen ist. Er wußte, daß er das Vertrauen seines Chefs in jedem Falle besaß.

Moltke war keineswegs immer der unzugängliche Schweiger, er konnte oft recht gemüthlich sein. Bereits auf dieser Fahrt nach Mainz, erzählt Verdy, wurden ein paar Stunden einer Wispipartie gewidmet, für welche, wie bekannt, General v. Moltke eine besondere Neigung hatte. Es gibt aber wirklich kaum ein besseres Mittel, im Drange der Geschäfte dann und wann eine Ruhepause auszufüllen, als eine „Partie“, und wir hielten fest daran während des ganzen Feldzuges, wo die Verhältnisse es irgend gestatteten, dem General auf ein Stündchen diese Befreiung zu verschaffen. Das ununterbrochene Denken und Beschäftigen mit den ernstesten Fragen selbst da, wo dies nicht mehr möglich ist, kostet viel geistige Kraft und spannt ab. Wollte man die Pausen der Ruhe auch mit anderweitigen Gesprächen ausfüllen, so kehren doch immer die Gedanken auf das betreffende Gebiet sehr bald wieder zurück. Dagegen wirkt es erfrischend auf den Geist, wenn er sich auf einige Zeit von dem aufregenden Getriebe des Tages loslösen kann, und es ist gut, dann eine Befreiung zu suchen, wo dies überhaupt statthaft ist. Sehen wir doch auch heutigen Tages, daß Mancher der so übermäßig in Anspruch genommenen und abgekehrten Staatsmänner nach einer Statupartie am Abend die allerstärksten Gelüste zeigt!

Damals war unser hoher Chef noch ein recht mäßiger Kartenspieler. Einen allerliebsten Eindruck machte er dabei, wenn es ihm darauf ankam, ob er einen „Schnitt“ wagen sollte oder nicht. Alsdann legte er die Karten auf den Tisch, beugte sein Haupt vor und sah dem in Hinterhand Sitzenden eine Zeit lang mit den großen Augen aus nächster Nähe in das Gesicht, indem er sagte: „Ich muß ihn studiren, ob er wohl die Karte hat.“ Es geschah dies stets so komisch, daß nicht bloß der Betreffende, sondern auch die Anderen schließlich in ein lautes Lachen ausbrachen. Wenn darauf der

General seinen Entschluß sagte und seine Karte ausspielte, ereignete es sich doch oft, daß seine Physiognomie-Kennntnis ihn getäuscht hatte und der „Schnitt“ mißglückte. Dann legte er sofort die Karten wieder nieder, hob beide Hände empor und rief: „Nein, was der Mensch sich aber vorstellen kann!“ Im Uebrigen waren bei diesen Partien wahrlich keine Schätze zu gewinnen oder zu verlieren.

Eine andere Episode spielte in der Nacht nach der Schlacht von Wörth im Hauptquartier: Die Nacht wurde eine sehr unruhige. Ich hatte mich eben gegen Mitternacht zu Bett gelegt, als es an der Thür klopfte und eine Stimme durch die geöffnete Thür fragte: „Verdy, sind Sie hier?“ Ich erkannte an der Stimme den Fürsten Anton Radziwill, Flügeladjutanten Seiner Majestät. Beim Eintreten sagte er mir, es wäre eben ein Telegramm an den König gelangt, dessen Inhalt nicht recht verständlich sei, und er wäre deshalb hierher geschickt worden. Schnell wurde Licht angezündet, und noch im Bette las ich jene Depesche, welche mit den Worten anfangt: „Zwei Adler“ u. s. w. So viel ging aus ihr wenigstens hervor, daß auch bei der krouprinzlichen Armee eine Schlacht stattgefunden hatte und zwar mit siegreichem Ausgange. Wo dieselbe aber geschlagen worden war, ließ sich zunächst nicht erkennen. Da uns die Bewegungen dieser Armee inbezug bis dahin bekannt waren, so ließ sich dies vielleicht durch Kombination feststellen. Ich sprang daher aus dem Bette und setzte mich an den Tisch, auf welchem sich die Karten ausgebreitet befanden. Die Unterhaltung hatte inzwischen den in der Nebenstube liegenden Brandenstein erreicht. Auf seine Frage: „Ist etwas los?“ rief ich ihm zu: „Komm' mal her!“ Er erschien nun in demselben Kostüm wie ich, und so fanden wir Beide uns an dem Tisch zusammen, wie wir aus dem Bett aufgesprungen waren, Jeder mit einem Licht in der Hand. Unsere sofortige Vermuthung bestätigte sich späterhin, daß wir es mit der zweiten Hälfte eines Telegramms zu thun hatten, dessen erste Hälfte auf unaufgeklärte Weise nicht in die Hand des Königs gelangt war. Jedenfalls war die Nachricht so wichtig, daß erwogen werden mußte, ob weitere Anordnungen zu treffen wären. Wir wählten daher Bronsart, dem sich de Cloer und ich glatte, auch Blume anschlossen, und gingen zum General Pöbbeckel.

Nachdem wir diesem mitgetheilt, was vorlag, wanderten wir, in Gemeinschaft mit ihm, Alle in dem vorhin beschriebenen Aufzuge, zum General v. Moltke, den wir aus dem Schlafe weckten. Ich werde nie den eigenthümlichen Gesichtsausdruck des Generals vergessen, als er sich in seinem Bette erhob, ohne Perrücke, vom Mondlicht beleuchtet, und uns ansah, als ob er fragen wollte: Was ist denn das für eine Gesellschaft? In der darauf folgenden Besprechung kamen wir zu der zutreffenden Ansicht, daß der Kampf in der Gegend von Wörth stattgefunden haben mußte.

Personalveränderungen aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Nach Entziehung großherzoglicher Verwaltungsbofs vom 8. Juni d. J. wurde Wärtlerin Wilhelmine Rauscher an der Heil- und Pflegeanstalt Mennau etatmäßig angestellt.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

- Anderer, Konstantin, als Schulverwalter nach Bergshaupten, A. Offenburg.
- Fridinger, Wilhelm, Unterlehrer, von Barga nach Triberg.
- Ganter, August, Hilfslehrer in Malsch, A. Ettlingen, wird Unterlehrer daselbst.
- Gauß, August, Hilfslehrer in Zugenhausen, A. Sinsheim, wird Unterlehrer daselbst.
- Ludwig, Otto, Unterlehrer in Heidelberg, wird Hauptlehrer in Königshausen, A. Breisach.
- Ruß, Robert, Schulverwalter in Königshausen, als Hilfslehrer nach Rosenberg, A. Adelsheim.
- Straßer, Albert, Hilfslehrer in Konstanz, wird Unterlehrer daselbst.
- Wagner, Karl, Unterlehrer, von Malsch, A. Ettlingen, nach Barga, A. Sinsheim.
- Wahl, Jakob, Unterlehrer, von Pforzheim nach Heidelberg.
- Werkmeister, Ludwig, Hilfslehrer in Waldkirch, als Unterlehrer nach Mengen, A. Freiburg.

Badische Chronik.

• Von der Gardt, 14. Juni. Nächsten Sonntag den 16. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet eine Versammlung von Jägern der Bezirke Karlsruhe und Philippsburg im „Schwan“ in Graben statt, in der ein Vortrag über „Die Arbeiten am Bienenstand im Juni und Juli und Königinnenerneuerung“ gehalten werden wird.

• Mannheim, 14. Juni. In Ludwigshafen hat sich die 27-jährige Kellnerin Anna Koch vergiftet. Die Gründe zum Selbstmord sind noch unbekannt.

• Emmendingen, 13. Juni. Wie aus dem nunmehr veröffentlichten Programm zu dem am 16. und 17. d. M. hier abzuhaltenden 3. Gaufest des Breisgau-Markgräfler Musikvereinsverbandes (vereinigt mit dem 30-jährigen Jubiläum der Emmendinger Stadtmusik und einem großen oberbadischen Musikfest) ersichtlich, sind die Erwartungen, welche man bezüglich der Reichhaltigkeit und Gediegenheit desselben hegen konnte, nicht enttäuscht worden. Es verpricht dieses Fest eines der glänzendsten zu werden, die seit Jahren im badischen Oberland abgehalten worden sind, und wird die Beteiligung an demselben nach den vorliegenden Anmeldungen eine überaus zahlreiche sein. Der Festauschuß wie die Einwohner der Feststadt wetteifern in dem Bemühen, den zu erwartenden Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten, so daß jedem Musikfreund in Rath und Fern nicht warm genug der Besuch dieses Festes empfohlen werden kann, umso mehr als unsere Stadt, an der Hauptverkehrslinie gelegen, von allen Seiten leicht und ohne große Kosten erreicht werden kann. Für kommenden Sonntag und Montag läßt sich kein lohnenderes Ausflugsziel denken und wird Jeder, der dieser Einladung Folge leistet, uns dankbar dafür sein.

• Badenweiler, 13. Juni. Gestern Abend gab im Kurpaal Fräulein Despothine Freyler einen Viederabend.

Eine Gedankenjüde.

Roman von Jenny Hirsch. (Nachdruck verboten.)

499 (Fortsetzung.)
Lagemann hörte ihr anscheinend sehr aufmerksam zu, aber er erappte sich darauf, daß sein Ohr weit mehr den Wohlklang ihrer Stimme trank, als den Sinn ihrer Worte aufnahm, daß Auge und Gedanken gefesselt waren von dem lieblichen, von der Lust frisch angehauchten und im Feuer der Rede noch höher erglühenden Gesicht, von den anmutigen Bewegungen der zierlichen Gestalt. Erst allmählich zwang er sich zur vollen Herrschaft über sich selbst zurück, und je weiter sie in ihrer Erzählung kam, desto mehr gewann der Inhalt ihrer Rede sein vollstes Interesse.

„Das sind in der That wichtige Dinge, die Sie da erzählen haben,“ sagte er und machte sich auf einem Blatt Papier Notizen.

„Nicht wahr?“ rief sie fröhlich wie ein Kind, das eine Aufgabe zur Zufriedenheit gelöst und eine gute Zensur bekommen hat, „aber sie müssen unter uns bleiben, Konrad Reckling darf davon nichts erfahren.“

„Je weniger Personen um diese Dinge wissen, desto besser dürfte es allerdings sein,“ stimmte Lagemann zu; „warum aber gerade Herr Reckling ausgeschlossen sein soll, begreife ich nicht recht.“

„Ha, ha!“ Agnes lachte beinahe ausgelassen und klatschte in die Hände, „da sieht man, daß Sie sich von

meinem Freunde Konrad doch keine richtige Vorstellung machen. Sie halten ihn für ruhig, bedächtig, nicht leicht in Garnisch zu bringen. Ist auch alles ganz richtig, fliegt aber in dieses wohlverwahrte Haus einmal ein Funken, der zündet, dann wehe! Erfährt Konrad, daß Bäuerlich Valentine liebt und sie mit seinen Anträgen verfolgt hat — ich glaube, er ginge hin und schöffe ihn auf der Stelle nieder.“

„Wäre schade,“ bemerkte trocken Lagemann, in dem jetzt wieder der Jurist die Oberhand gewonnen hatte.

„Um wen?“ fragte Agnes

„Um beide, ich meine jetzt aber zunächst um Bäuerlich, den brauchen wir noch sehr nötig.“

„O, wie mich das freut!“ rief Agnes und reichte dem Rechtsanwalt ihre Hand, welche dieser an die Lippen drückte, „wir verstehen uns, sehe ich, vortrefflich. Sie kommen jetzt auch zu der Uebergangung, daß Bäuerlich in dem Drama eine verhängnisvolle Rolle gespielt hat?“

„Es will mich fast so bedünken,“ gab Lagemann zu.

Er geht darauf aus, Valentine zu verderben, um sich für die von ihr erfahrene Abweisung zu rächen, und richtet sich die arme alte Tante Konstanze, ohne daß sie es merkt, zu einem Werkzeug ab,“ sagte Agnes.

„Und es erscheint mir jetzt auch nicht so ganz unwahrscheinlich, daß er die Flasche mit dem vergifteten Rirschjaft unter dem Ausguß in der Küche geschmuggelt und eine Komödie mit dem Polizeikommissar aufgeführt hat. Die Beschreibung, welche der letztere mir heute von

dem Vorfall gemacht, schließt eine solche Annahme wenigstens nicht aus,“ fügte Lagemann hinzu.

„Nun werden Sie doch nicht länger an Valentines Schuldlosigkeit zweifeln?“

Es lag eine Art von Schwollen in dieser Frage, und die Antwort klang dem auch wie eine Abbitte: „Aber meine theure gnädige Frau, selbst wenn Bäuerlich bewiesen werden kann, daß er diesen Schurkenstreich begangen hat, so bleibt immer noch unerwiesen, daß Fräulein Valentine hier Frau Reckling das Gift nicht gereicht habe.“

„Aber auch unerwiesen, daß sie es gereicht hat.“

„Damit ist für sie noch nicht viel erreicht,“ erwiderte der Rechtsanwalt traurig.

„Doch, doch!“ beharrte Agnes, „haben wir nur erst den einen Faden, so wird sich schon mehr finden. Und ich habe nun auch entdeckt, wo und wie ich den Namen Bäuerlich schon gehört habe.“

„Et, das wäre!“ rief Lagemann lebhaft interessiert.

„Ich mag vielleicht ein Kind von sieben Jahren gewesen sein, da waren einmal ein paar Herren bei uns zu Besuch; ich aß mittags mit an der Tafel der Erwachsenen, und da erzählte der eine, der alte Rurschmied Bäuerlich in Havelberg sei plötzlich gestorben aus Gram über seinen ungerathenen Sohn Adolf. Man habe die Sache vertuscht und den Burschen nach Amerika geschickt, fügte er hinzu, dann wurde getuschelt, und da man schon beim Dessert war, gebot mir meine Mutter, in den Garten zu gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Klaffler bildeten den Hauptbestand des fein gewählten Programms; auch einige Moderne fanden ihre Stelle. Die Stimme der Sängerin entzückte durch ihre wunderbare Schönheit und Poesie das Publikum, das seine Freunde durch lebhaften Beifall kundgab. Zwei Schülerinnen der Konzertgeberin traten mit sehr schönen Leistungen hervor. Auch die Klavierbegleitung war eine vortreffliche.

Wonndorf, 18. Juni. Wie die Zentrumspreffe zu melden weiß, hat das erzbischöfliche Ordinariat gegen den Oberamtmann von Wagnersdorf in Wonndorf Strafantrag wegen Verleumdung der katholischen Geistlichkeit gestellt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juni.

Landtagswahl. Eine Versammlung der Vertrauensmänner der soz.-dem. Partei, die in Graben stattfand, beschloß, als Kandidaten für Karlsruhe-Bund Herrn Adolph Sed für die Landtagswahl aufzustellen.

Badisches Landeskriegerfest. Auf Anfrage macht das Präsidium des Badischen Militärvereins - Verbandes bekannt, daß es selbstverständlich ist, daß alle Mitglieder des Verbandes berechtigt sind, dem Fest am 4. August anzuwohnen, umso mehr, als auch solche frühere Angehörigen der verschiedenen Regimenter, welche keinem Vereine angehören, eingeladen wurden, um der in Aussicht genommenen Vereinigung der Regimentskameraden anzuwohnen zu können. Daß zu diesem Feste nur Feldzugs-Soldaten berechtigt seien, ist demnach eine trübe Auffassung.

Kriegerdenkmals-Entwässerungen. Am Sonntag den 30. Juni findet in Durmersheim und am Sonntag den 21. Juli in Daxlanden die Entwässerung von Kriegerdenkmälern statt. Verbunden mit diesen Feiern ist jeweils der Abgeordnetentag des Mürggau- und Hardigan-Verbandes.

Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine, welcher in den letzten Tagen in Mainz seinen Verbandstag abhielt, beauftragt den schleunigen Erlass eines Reichsgesetzes, das vorschreibt: 1) daß in Badengeschäften eine späteste Baden-Schlussstunde, und zwar um 8 Uhr Abends, unter Gewährung von auf das Mindestmaß des Erforderlichen zu beschränkenden Ausnahmen für einzelne Geschäftszweige (Nahrungs- und Genußmittel) und zu gewissen besonders lebhaften Geschäftszeiten (vor Festen und für die Inventur) Platz zu greifen hat, sowie daß jedem Handlungsgehilfen und Lehrling eine Wirtspause gewährt werden muß; 2) daß hinsichtlich der Kündigungstermine, falls vertragsmäßig die handelsgesetzliche Regelung derselben ausgeschlossen wird, eine für beide Theile gleich, mindestens einmonatige, vom letzten des Monats auf den ersten des übernächsten Monats lautende Kündigung vorgehen werden muß, auch für Probeanstellungen; daß ferner für Ausbilde-Anstellungen eine Frist von drei Monaten nicht überschritten werden darf; 3) daß Handlungsgehilfen und Gehilfen unter 18 Jahren zum Besuche von Fortbildungsschulen oder Handelsfachschulen, wo solche vorhanden sind, wöchentlich sechs Tagesstunden frei gegeben werden müssen.

Concordia. Am Dienstag Abend vereinigten sich die Sänger der Concordia, um dem musikalischen Leiter des Vereins, Herrn A. Hoffmeister, für den beim verfloßenen Sängerfest in Abtheilung erschwerter Vollgesang für Stadtvereine erlangenen höchsten Preis, in einem Ständchen ihre Dankbarkeit zu bekunden. Herr Koch, Vorstand des Vereins, gedachte des Gefeierten in warmen Worten; er hob hervor, wie es Herrn Hoffmeister's unermüdlicher Thätigkeit in der so kurzen Zeit seines Wirkens gelungen, den Gesang zu der heute einnehmenden Stufe emporzubringen; wie sehr ihm ganz speziell seine Sänger hierfür Dank wußten, bezeugten die Geschenke, die er bitte Namens derselben als sichtbare Beweise besonderer Liebe und Verehrung entgegenzunehmen. Herr Koch überreichte hierauf Herrn Hoffmeister außer einem prächtigen Rosen-Bouquet eine goldene Remontoir-Auferuhr mit Widmung. Herr Koch schloß mit einem Hoch auf den Dirigenten und mit dem Wunsche, daß dessen so erprobte Kraft, dem Vereine zum Wohle, noch lange Jahre erhalten bleiben möge. Herr Hoffmeister dankte für die ihm dargebrachte Ovation und Geschenke; die Erfolge, die erzielt worden, seien nicht allein ihm zuzuschreiben, sondern auch zum großen Theil aus dem fleißigen Studium seiner Herren Sänger hervorgegangen, die er auffordere, weiter zu streben auf dem Wege, den sie jetzt betreten zum Ruhm und Frommen des Vereins; sein Hoch galt dem deutschen Biede. Ein sich daran anschließender kleiner Festtrunk schloß die Feier.

Ständchen. Der „Niedertranz“ brachte am Mittwoch Abend seinem Dirigenten, Herrn Musikdirektor Scheidt, und seinem Präsidenten, Herrn Kaufmann Wilfer, Ständchen zum Dank für die erlangenen Erfolge beim Sängerfest. Herr Oberforst Rath Professor Schuberger hatte die Führung übernommen und brachte den Dank des Vereins in einer kurzen Ansprache zum Ausdruck. Den Gattinnen der beiden Herren wurden prächtige Blumensträuße überreicht. Die 3. der Fulderei widmeten Herrn Wilfer zu dessen gestrigem Geburtstag ein künstlerisch ausgestattetes Diplom mit herzlichem Glückwünschen in launigen Worten in einer Mappe in größtem Format. Dem Ständchen folgte im Hofe des Herrn Wilfer ein improvisirtes Kellerfest bei fiderer Stimmung und frohen Liedern.

Aus München geht uns eine illustrierte Postkarte aus dem Böwen-Bräu-Keller folgenden Inhalts zu: Liebe Bad. Presse! Wir hören heute unsere lieben Landsleute, die Leibdragoner mit ihrem schneidigen Dirigenten Herrn Kadecke, die wohlverdienten Beifall ernten und großen Erfolg heute haben. Wir können nicht umhin, Ihrer, sowie unserer lieben Heimath zu gedenken. Herzliche Grüße u. (Folgen mehrere Unterschriften des Vereins der Badener in München.)

Internationale Sunde-Ausstellung zu Straßburg. „Scottlands Ormond“ des Hrn. J. Daud hier hat nicht, wie gemeldet, den 1. Preis Offene Klasse, sondern desselben „Scottlands Fina“ geholt, während des Hrn. Max Pabst's „Thur Marx“ mit 2. Preis Jugend und 2. Preis Neulings-

klasse abschneitt; - von Dresden brachte dieselbe die gleichen Ehren mit nach Hause.

Falsches Geld. In einem Spezereigeschäft in der Duißenstraße wurde ein falsches Zweimarkstück mit dem Bildniß Kaiser Wilhelm I., der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen G. eingenommen, welches erst beim Wiederausgeben als falsch erkannt und zurückbehalten wurde. Der Ausgeber ist unbekannt.

Diebstähle. Eine Frau aus Ottenau, die am 10. d. M. an dem Brodhäuschen am Bahnhübergang zwei Körbe abgestellt, um dieselben nicht auf die Messe mitzunehmen, wurde ein Hängkorb mit verschiedenen Kleidungsstücken im Werthe von 16 M. 10 Pf. entwendet. - Einem Bahnwart an der Rheintalbahn wurden in der Nacht vom 7/8. d. M. aus einem Führerfall im Hardwald zwei Bruthühner im Werthe von 10 M. entwendet.

Verhaftet wurden ein Installateurlehrling wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des R.St.G.B. und eine in Mannheim wohnende Frau aus Halle wegen dringenden Verdachts des Diebstahls, sowie deren Ehemann wegen dringendem Verdacht der Hehlerei. Das Paar trieb sich schon etwa 14 Tage beschäftigungslos hier umher.

Landw. Besprechungen und Versammlungen.

Samstag den 22. Juni: Kreditverein Redaran. Abends 8 Uhr im Gasthaus zur Krone außerordentliche Generalversammlung. Sonntag den 23. Juni: Waldshut. Nachm. halb 3 Uhr im Storch in Waldshut landw. Besprechung. Durlach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Ramm in Grünweidbach landw. Besprechung. Büchen. Nachm. halb 3 Uhr in Hardheim Versammlung der Grünerabgabegemeinschaft.

Neueste Nachrichten.

Paris, 13. Juni. Die „Liberte“ meldet: Heute Nacht wurden an mehreren Straßenecken des Montmartre-Viertels Affichen angeklebt, in denen die Bürger aufgefordert wurden, während der Kieler Feste vor der Straßburg-Statue zu manifestiren und Fahnen mit Fahnenstreifen aus den Fenstern auszuflicken. Schutzleute rissen die Plakate ab. Auf erhobene Beschwerde entschied der Polizeipräsident, daß derartige Plakate künftighin nicht mehr abzureißen seien. (Z. 3.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 14. Juni. Zu Ehren des Erzherzogs Franz Salvator fand gestern Abend im Schlosse Sanssouci ein Kostümfest statt, zu welchem der Kaiser in der Uniform Friedrichs des Großen erschien. Die Kaiserin, die Hofgesellschaft und die Dienerschaft hatten sämmtlich Kostüme aus der Zeit Friedrichs des Großen angelegt.

Berlin, 14. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Straßburg i. G.: Sergeant Schreiber vom sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 12 ist wegen Hochverraths zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Berlin, 14. Juni. Der aus dem Nacherer Prozeß bekannte Melange ist seit heute Vormittag hier, wahrscheinlich um Anordnungen zu treffen behufs Massenvertrieb seiner Brotschüre.

Breslau, 14. Juni. Der „Bresl. Gen.-Anz.“ meldet, am 12. Juni Nachmittags wurden bei einer Schießübung bei Reiffe zwei Mann durch einen scharfen Schuß verletzt. Beide sind heute gestorben.

Machen, 14. Juni. Landesdirektor Klein wird, wie die „Freit. Ztg.“ meldet, morgen zur Feststellung der Bedingungen betr. die Uebernahme der Krankenanstalt der Alexianer zu Marienberg auf die Landesverwaltung hier eintreffen.

Trier, 14. Juni. Der zweite Arzt an der Merziger Irrenanstalt, Dr. Gottlob, wurde telegraphisch als Direktor der Alexianer-Anstalt nach Nacher berufen.

Wien, 14. Juni. Nach Blättermeldungen aus Budapest haben die dortigen Bädereigefährten den Streit beschloßen. 800 kreieren, 300 arbeiten weiter. In der letzten Nacht zogen größere Trupps vor die Bädereien ihrer Meister und zertrümmerten dort viele Fensterheben. Die Polizei schritt ein und verhinderte weitere Demonstrationen.

Budapest, 14. Juni. In Belas-Gsaba schlug der Bliz, Blättermeldungen zufolge, in eine Scheune, in welche sich zahlreiche Personen vor einem Wolkenbruch geflüchtet hatten. Durch den Blizstrahl wurden zwei Mädchen getödtet und 10 schwer verletzt.

Paris, 14. Juni. Die russische Regierung hat bei einer Schiffswerft in Havre ein großes Kriegsschiff von 8500 Pferdekräften bestellt. Das Schiff wird großartig eingerichtet und Wohnung für eine kaiserliche Hofeintreten. Wahrscheinlich wird es ein russisches Admiralschiff für den Großfürsten Alexis werden.

Paris, 14. Juni. Der „Gaulois“ meldet, der Zar werde den Präsidenten Faure zu der in einigen Monaten stattfindenden Krönungsfeier einladen. Das Blatt ist der Ansicht, Faure werde die Einladung annehmen.

Rom, 14. Juni. Gerüchtweise verlautet, daß der

Kammerpräsident Villa seinen Rücktritt angemeldet habe. Jordis werde sein Nachfolger werden.

Madrid, 14. Juni. Gelegentlich der Truppen-sendungen nach Kuba fordern die Blätter die Regierung auf, dieselben zu beschleunigen, da nach einem offiziellen Telegramm anzunehmen ist, daß die Aufständischen sich bis zum Mittelpunkt der Insel wagen und daher strenge Maßnahmen notwendig seien.

Offene Stellen.

Schöpsheim. Für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Okt. 1895 auf der Kanzlei des Bezirksamts eine Aushilfsstelle mit einer Tagesgebühr von 3 Mark. Bewerbungen von Verwaltungskadetten oder Insipienten bis zum 20. Juni i. J. an das großh. Bezirksamt.

Konkurse in Baden.

Dreisbach. Hermann Ganger, Kaufmann in Dreisbach. Konkursverwalter Kaufmann Franz Ullmann hier. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 16. Juli.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 9. Juni. Elsa, Vater Richard Einhard, Schützmann. - Elisabeth Amalie, Vater Heinrich Beckmann, Bädermeister und Wirt. 10. Alfred, Vater Emil Darr, Schuhmachermeister. 11. Leopold Jakob, Vater Leopold Gräber, Glasermeister. - Bertha, Vater Franz Josef Deininger, Fabrikarbeiter. Eheausgebote: 12. Juni. Christian Weinbrecht von Stein, Metzger hier, mit Amalie Huber von Hall. - Franz Englacher von Reuburg a. d. Donau, Ingenieur in Mannheim, mit Wilhelmina Maier von hier. Todesfälle: 9. Juni. Hans Fröh, alt 28 Tage, Vater Fröh Brehm, großh. Hofchauspieler. 11. Ludwig Weber, Tagelöhner, ein Wittwer, alt 51 Jahre.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, etc. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)', 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)', 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr - Min.)', 'Berlin (Anfangskurse)', 'Wien (Vorbörsen)', and 'Paris'.

Briefkasten.

J. Br. in Bschloß und A. in L. Die Ziehung der Offenburger Pferdemarktlotterie ist bis auf Weiteres verschoben. Strhmr. A. in Biesloch. Loos Nr. 17716 des Darmstädter Lott. hat nicht gewonnen.

Sommerstoffe à Mk. 1.65 per Meter. Ulster-Cheviots „ 2.95. versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster umgehend franco.

Seidenstoffe. direkt aus der Fabrik von von Elton & Kousson, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Wäpche und Reliefs. Was verlangt Kupfer mit Angabe des Gewichts.

Bouillon-Kapseln MAGGI

ergibt augenblicklich eine vorzügliche, fertige Kraftbrühe, die besonders auch Kranken sehr zu empfehlen ist. Zu haben bei Hermann Munding, Kaiserstraße 104.

Bekanntmachung.

Gemäß Stadtrathsbeschluss werden durch uns einzelne Blätter des Vermessungs-Berates der Gemarkung Karlsruhe (Schwarzdruck in den Maßstäben 1:500, 1:1000, 1:1500) zu dem Preise von 6 M. per Blatt abgegeben.

II. Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen wird am Freitag den 5. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Amtszimmer des unterzeichneten Notars - Amalienstraße 19 - die nachbeschriebene zum Nachlass des verstorbenen Bäckermeisters Peter Böhler gehörige Liegenschaft zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert nicht erreicht wird vorbehaltlich oberverordnungsrechtlicher Genehmigung.

Zuchtstieren- und Mastviehmarkt mit Preisvertheilung.

Der nächste Zuchtstieren- und Mastviehmarkt findet Mittwoch den 3. Juli 1895 statt und werden bei demselben folgende Preise nach den beigegebenen Bestimmungen ausgesetzt:

- A. Für Diejenigen, welche Marktthiere zuführen: I. Gruppe: Zuchtstieren: I. Preis: 100 M., II. Preis: 50 M., III. Preis: 30 M. II. Gruppe: Mastochsen: I. Preis: 100 M., II. Preis: 50 M., III. Preis: 25 M., IV. Preis: 15 M., V. Preis: 10 M. III. Gruppe: Maststiere: I. Preis: 70 M., II. Preis: 40 M., III. Preis: 20 M., IV. Preis: 15 M., V. Preis: 10 M. IV. Gruppe: Maststiere: I. Preis: 50 M., II. Preis: 35 M., III. Preis: 15 M., IV. Preis: 10 M. V. Gruppe: Maststiere: I. Preis: 40 M., II. Preis: 20 M., III. Preis: 15 M., IV. Preis: 10 M. B. Für die Käufer: I. Preis: 60 M., II. Preis: 50 M., III. Preis: 40 M., IV. Preis: 30 M., 10 Preise für Käufer der 10 besten Zuchtstieren, je 10 M. 100 M. Im städt. Schlacht- und Viehhof dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden.

Versteigerung von Strohhüten.

Samstag den 15. Juni, Vormittags 11 und Nachmittags 2 Uhr, werden Läringerstraße 63 im Laden der Rest der noch vorhandenen Herren-, Knaben- und Kinder-Hüte zum öffentlichen Versteigert, wozu Liebhaber einladen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern vielgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Albin Stark heute Nachmittag 4 Uhr im Alter von 28 Jahren nach längerer Krankheit zu sich zu rufen.

Offene Stellen aller Branchen

im In- und Auslande sind stets vorgemerkt und werden prompt und billigst vermittelt. Bedienung für Prinzipale kostenfrei. 8397.3.2 Hartmann & Wagner, Mannheim G. 7. 25.

Gewerbe- und Feinbügeln jeder Art wie Vorhänge, weiß und creme Kleider und dergl. Frau Gimlinger, Kreuzstraße 8. 7180

Haus-Verkauf.

In Durlach ist ein zweistöckiges, gut erhaltenes Wohnhaus mit 9 Zimmern und Zugehör sammt prächtig angelegtem größerem Garten in bester Lage der äußeren Stadt aus feiner Hand billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8423. 3.2

Zweirad,

ein noch gut erhaltenes, wird gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8451. 2.2

Gesangverein „Badenia“.

Die Herren Sänger werden an dem Samstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal stattfindenden wichtigen Besprechung nebst Gespendetem Festtrunk freundlichst eingeladen und erwartet vollständiges Erscheinen. 8579.2.1 Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.

Samstag Abend den 15. d. M. (bei günstiger Witterung): Spaziergang nach Beiertheim zu Mitglied Boos (Stefanienbad). Dasselbst: Abendunterhaltung mit Tanz.

Badischer Train-Verein.

Samstag den 15. Juni 1895, Abends halb 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind.

Schaufenster-Gestelle

für alle Branchen in praktischer Ausführung nach den neuesten Systemen. 7493.10.8 Nähmaschinen-Reparatur-Geschäft von Karl Germondorf, Mechaniker, Herrenstraße 6.

Bereinsmarken.

Mache hiermit einer hochgeehrten Einwohnerschaft Karlsruhes die ergebene Anzeige, daß ich seit kurzer Zeit Vereinsmarken abgebe und empfehle mich bestens. 8385.2.2 Hochachtungsvoll J. Heinrich Rentschler, Metzgermeister, 31 Gartenstraße 31.

Bindfaden.

Agentur in Bindfaden, Garnen etc. ev. mit Lager von leistungsfähiger Fabrik an respectable Firma zu vergeben, welche den Verkauf forcieren kann. Gest. Off. bef. die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 8543. 3.1

Rosen

aus Privatgarten täglich frisch verfundbar. Offerten mit Preisangebot unter Nr. 8541 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Herrenkleider

werden gereinigt, ausgebessert, geändert u. s. w. 8573.3.1 Waldstr. 23, Hinterhaus.

Pianino M. 420,

Kreuzstraße, ganz neu, unter fünfjähriger Garantie zu verkaufen. Ladenpreis M. 500. 7869* L. Hack, Pianohandlung Rappurstr. 2, 2 Trepp. hoch

Niederrad

mit Dunlop-Pneumatik billig zu verkaufen. Zeising, Ludwig-Wilhelmstraße 11. 8371.2.2 Ein wenig gebrauchter, weißer, runder Porzellan-Ofen mit Marmorplatte, ist billig zu verkaufen. Kreuzstr. 3, 2. Stock rechts. 8574

Ein eleganter Kinderwagen

ist zu verkaufen. Näh. in d. Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8569. Gelegentlich: 2 neue Regulateure mit Schloßwerk sind für 16 M. abzugeben. 8602 Marienstraße 68, 2. St. 4 tüchtige gewandte Marmorhauer

Marmorhauer

auf Platten (Möbelarbeit) u. massive Arbeit eingeübt, erhalten sofort dauernde Beschäftigung, auch Winter, auf gute Accorarbeit bei festen Preisen. Verberathete sollte Leute bevorzugt. Ebenso 2 tüchtige Poliseure.

Ein Sattler auf Militärarbeit als Werkmeister gegen hohen Lohn gesucht.

Offerten unter B. 1645 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 8404.3.2

Steinhauer

werden gesucht. 8001 Näheres Durlacher Allee 24 auf dem Baubureau. 10 tüchtige Kaminfeger-Gesuch.

Ein jungeres, einfaches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird für die Hausarbeit nach auswärts gesucht. Näheres Kaiserstraße 70, 4 Treppen hoch. 8577

Zahntechnik.

Ein junger Mann wünscht sich in der Zahntechnik (Kaufschularbeit) auszubilden. Offerten Schwanenstr. 32, parterre, abzugeben. 8584

Gebild. braves Fräulein,

19 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten, auch im Kochen sehr tüchtig, sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich noch zu vervollkommen. Es wird weniger auf Bezahlung, als gute Behandlung gesehen; Familienanschluß sehr erwünscht. 3.3 Offerten unter Nr. 8407 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Für Herren Offiziere

ist Schwimmschulstraße 2 eine gut möblierte Wohnung sogleich zu vermieten. 8601

Wilhelmstraße 50

ist ein großes gut möbliertes Parterrezimmer an einen besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Ebenfalls könnte ein eheliches, braves Mädchen freie Schlafstelle für leichte Hausarbeiten in seiner freien Zeit bekommen. 8579

Kreuzstraße 9

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch. 8575.2.1

Reihortstraße 7

ist ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 8600

Stallung

mit oder ohne Wohnung, passend für eine Milchuranstalt sogleich oder später zu vermieten. 8580.2.1 Näheres Werderplatz 25.

Anwesen feil.

Ein in der Nähe der Seneclafischen Fabrik, auf Mühlburger Gemarkung gelegenes Anwesen, bestehend in einer kleinen Villa mit 7 bewohnbaren Räumen, großem Hof mit Schweineställen, kleinem Hinter- und Reusen-Gebäude, großem Garten mit einigen Hundert junger Obstbäume edelster Sorte - das Ganze im Flächeninhalt von circa 2700 Quadratmeter ist billig zu verkaufen. Ungefährer Preis 24000 M. Vermöge seiner Lage (zwischen 2 verkehrsreichen Straßen und von beiden aus zugänglich) würde daselbe eben so sehr als Landstüb für Private, wie auch für eine Kunst- und Handelsgärtnerei, Oekonomie oder einem beliebigen Fabrikbetrieb oder auch als größeres Kohlenlager eignen. Näheres beim Eigentümer, Durlacherstraße 3, Mühlburg. 8309*

Wirth

für eine kleine gangbare Wirthschaft der sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8578 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. findet hochlohn. Erwerb (selbstständig). Näh. durch P. C. Peterson, Hannover.

Dame

Zum Rendezvous am Montag 5 Minuten zu spät: bitte dringend Samstag Abend 8 Uhr an bewusstem D. 8652

**Badische
Militär-Versicherungs-Anstalt
in Karlsruhe.**

— Gegründet 1875. —

Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-
Versicherung, auch über kleinere Summen unter vor-
theilhaften Bedingungen.

Sterbekasse für einzelne Personen, wie für ganze
Vereine.

Besondere Vergünstigungen den Mitgliedern der
Militärvereine und ihren Angehörigen.

Prospekte, Antragsformulare etc. sowie jede gewünschte
Auskunft bei der Direktion in Karlsruhe, Amalienstr. 91,
und den Vertretern. 8058a*

<p>„Kosmos“ Lebensversicherungs-Bank. In allen deutschen Staaten seit 1865 concessioniert.</p> <p>Garantiefond 10 Millionen.</p> <p>Gründungs-: Berlin, Weist, Brüssel, Amsterdam.</p> <p>Gewinnbeteiligung von 50 bis 85 Prozent.</p> <p>Tätige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Offerten zu richten an die Subdirection Mannheim.</p>	<p>Grosse Vortheile, bestehend in:</p> <p>Absoluter Sicherheit, Keinen Nachschüssen, Liberalen Bedingungen, Niedrigen Prämien, Unaussetzbarem Polize, Dienst-Cautions, Darlehen auf Polizen, Schnellen Renten, Sofortiger Kapitalzahlung, Prospekte gratis.</p> <p>Ähleres bei den Herren Ver- tretern der Bank und der Subdirection Mannheim.</p>
---	---

**Herrenalb.
Gasthaus zum Stern,**

in nächster Nähe des Waldes, gegenüb. dem Conversationshaus,
empfiehlt hübsche, luftige Zimmer, vollständig neu und gut möblirt.
Pension zu mäßigem Preis. Vorzügliche Küche. — Gute Weine.
— **Exp. Exportbier** aus der Bierbrauerei

A. Printz, Karlsruhe.
7952.24.5 Geräumige Stallungen.
C. Hardtmann, Geschäftsführer.

Soolbad Wimpfen a. N. (Hessen),

Station der Bahnstrecke Heidelberg-Heilbronn.
Romantische Lage am Neckar mit reizenden Aussichtspunkten ins
Neckartal. Gesunde wärzige Luft. — Stärkste Sool-Bäder in den Hotels
Mathildenbad und „Nitter“. Mäßige Pensionspreise. — Badearzt Dr. Geiger.
Herrliche Baudenkmal, darunter die berühmte Stiftskirche im Thal. Musikr.
Führer von Wimpfen und Prospekte, sowie jede nähere Auskunft durch die
Großb. Bürgermeisterei. Der Gemeinderath der Stadt Wimpfen.
8546.3.1 **Bornhäuser, Bürgermeister.**

Bad Eisenbach

bei Neustadt (Höllenthalbahn).
Kurort mit Eisenquelle, 940 M. Billige Pension, 3 bis 6 M. pro
Tag. Sechs Mal täglich Postverbindung. Fahrwert im Hause.
Der Besitzer, Dr. med. **Stärker, Arzt**, ist während der ganzen Saison
anwesend. 6466.20.1
Prospect franco.

Die Baubeschlägefabrik

J. Marum, Karlsruhe,
empfiehlt 2689.26.11
complete Fenster- und Thürbeschläge
in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen.

Inserate

für die „Mittag-Ausgabe“ der
„Badischen Presse“ werden bis länge-
stens **Vormittags 9 Uhr** angenom-
men. (Größere Inserate sollten, wenn
möglich, tags zuvor bestellt werden.)
Für die **Abend-Zeitung** werden Inserate bis **4 Uhr**
Nachmittags angenommen.
Die Expedition der „Bad. Presse“.

**Ein kräftiger Magen
und eine gute Verdauung**

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis zu sein
spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine aus-
gezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

**Hubert Ullrich'schen
Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen
Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt in Folge seiner eigenartigen und
sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige
Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert
eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung
der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die
Säftebildung.

— Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben. —
Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25 u. Mk. 1.75** in:

Karlsruhe in den Apotheken (Depôt: Hofapothek) und in Durlach,
Königsbach, Ettlingen, Singen, Durmersheim, Mühlburg,
Graben, Bruchsal, Gochsheim, Lauterburg, Malsch, Kandell,
Seltz, Kastatt, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken. 8598.12.1

Karlsruhe Amalienstr. 46 Frankfurt a.M. Kaiserstr. 1
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Zeitschriften
Original-Zeitungs-Preise
Kosten-Anschläge * Rabatt
7435.52.15

Empfehlung.
Ein neues, vierfüßiges **Breat**,
welches sich gut für Mehler oder
Milchhändler eignet, auch als Luxus-
wagen gebaut, steht zu annehmbarem
Preis zu verkaufen bei **Wilhelm**
Wärth, Wagner in Rippurr bei
Karlsruhe. Auch empfehle ich mich
zugleich im Anfertigen von verschiedenen
Wagen. Reparaturen werden gut u.
billig besorgt. 8245.3.3

Gute weisse Frauenhemden
Nur Mk. 1.10
Cataloge umgehend franco und gratis.
keine Hausindustrie, keine geringe Fabrikwaare.
feinste nur M. 5.—, Nachthemden,
Morgensachen, Hosen, Unterröcke,
Schürzen, Betttücher, Bettensüge,
Bettüberwürfe, — alles ebenso
preiswürdig. 1204.50.17
Erstes Schweizer Damenwische-
Versandhaus und Fabrikation
R. A. FRITZSCHE,
SINGEN am Hohentwiel.
Obige Artikel können zu gleichen
Preisen bezogen und Muster einge-
sehen werden bei
Fran Notar Schmidt Wittwe,
Karlsruhe, Karlstr. 60.

Hochfeiner, 10 jähriger
Französischer Cognac
von J. Prunier & Co.
mitde und bouquetreich, per Flasche
Mk. 4.—, bei Abnahme von 6 Flaschen
à Mk. 3.80. 601*

C. Jessen, Karlsruhe,
Karlstraße 29a.
!! Westfälische !!
prima Cervelatwurst à Pfd. 1.20
Blockwurst à " 1.10
Wettwurst à " —.80
Schinken, ger., 12—15 Pfd.
schwer, per Pfd. 95 Pfg.,
la. Speck, ger., fett u. mager, Pfd. 65 Pfg.
versendet gegen Nachnahme 5576*
Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

Prima Dürreleisch
(geräuchert, durchwacht. Speck) von
eigener Schlachtung à 68 Pfg. per
1/2 Kilo, bei größeren Posten ent-
sprechend billiger, versendet 7864.10.5
Herm. Hafner,
(gegründet 1794)
Wurst- und Rauchfleischwaaren,
Mannheim.

Feinste prämirte
**Schwarzwälder
Centrifugen-
Süßrahmbutter**
ist immer frisch und äußerst billig zu
haben von der 8462.3.2
Molkerei Buchenberg,
Post Peterzell (Baden).

Sie Geflügel kauf. bitte
gratis u. frl. mein Preis-
buch u. d. beste Kuh- u.
Zuchtgefügel d. Welt und sämtl.
Zuchtgeräte, verlang. — Feinsten
natur. Apfelwein Mk. 16.— 100
Str., von 30 Str. an geg. Nachn. —
**Graf, Geflügel u. Obstpart, Muer-
bach, Hessen.** 8130*

Für Glaser!
Besonderer Verhältnisse halber ist
in einer größeren industriereichen Stadt
Württembergs eine in flottem Betrieb
befindliche und nachweislich rentable
Glaserlei billig zu verkaufen. Ein tüch-
tiger Fachmann, der über ca. M. 6000.—
verfügt, findet hier eine glänzende Ge-
legenheit zu einer Existenz und kann
sich auf Wunsch vor einem festen Kauf
in das Geschäft einige Zeit einarbeiten.
Gefl. Offerte unter **E. 2416** an **Ru-
dolf Mosse, Stuttgart.** 8536.2.1

Degeu Magazinräumung sehr
billig zu verkaufen.
Neue Polstermöbel als: eine feine
Pflanzgaritur, 2 Kameeltaschen-
Divan, Wohnzimmer-Kanapee's
im Tapezier-Geschäft Bürgerstraße 8,
partiere. 8343.4.2

Billig zu verkaufen:
Kameeltaschendivane 1 Ottomane
mit dazu passenden Vorhängen und
Bettstimmeln, 1 Paar Tuchvorhänge,
1 Paar Blüschvorhänge mit Draperie,
1 viertheilige Frau Wand, 4 bessere
Nohrühle: **Academiestraße 23** im
2. Stock.

Gelegenheits-Kauf.
Umstände halber gebe meine noch
fast neue Rollbahn
750 Meter Gleis,
12 eiserne Rippwagen,
im Ganzen oder in einzelnen Partien,
billig ab. Offerten sub **B. 3223** an
die Exp. der „Bad. P.“ 8317.2.2

Kummelstock,
ein gut symmetrisch gearbeiteter, steht
billig zum Verkaufe bei 8269.6.6
Wilh. Ruf, Sattlermeister,
Mühlburg.

Den
Heu- und Dehnderwachs
von 4 Biefen, auf. ca. 4 Morgen,
verkauft 8374.3.
Heinrich Döttinger,
Durlach.

Mühlburg.
Ein kleine Wohnung ist auf 23. Juli
zu vermieten. Marktstraße 6,
Hinterhaus. 8490.2.2